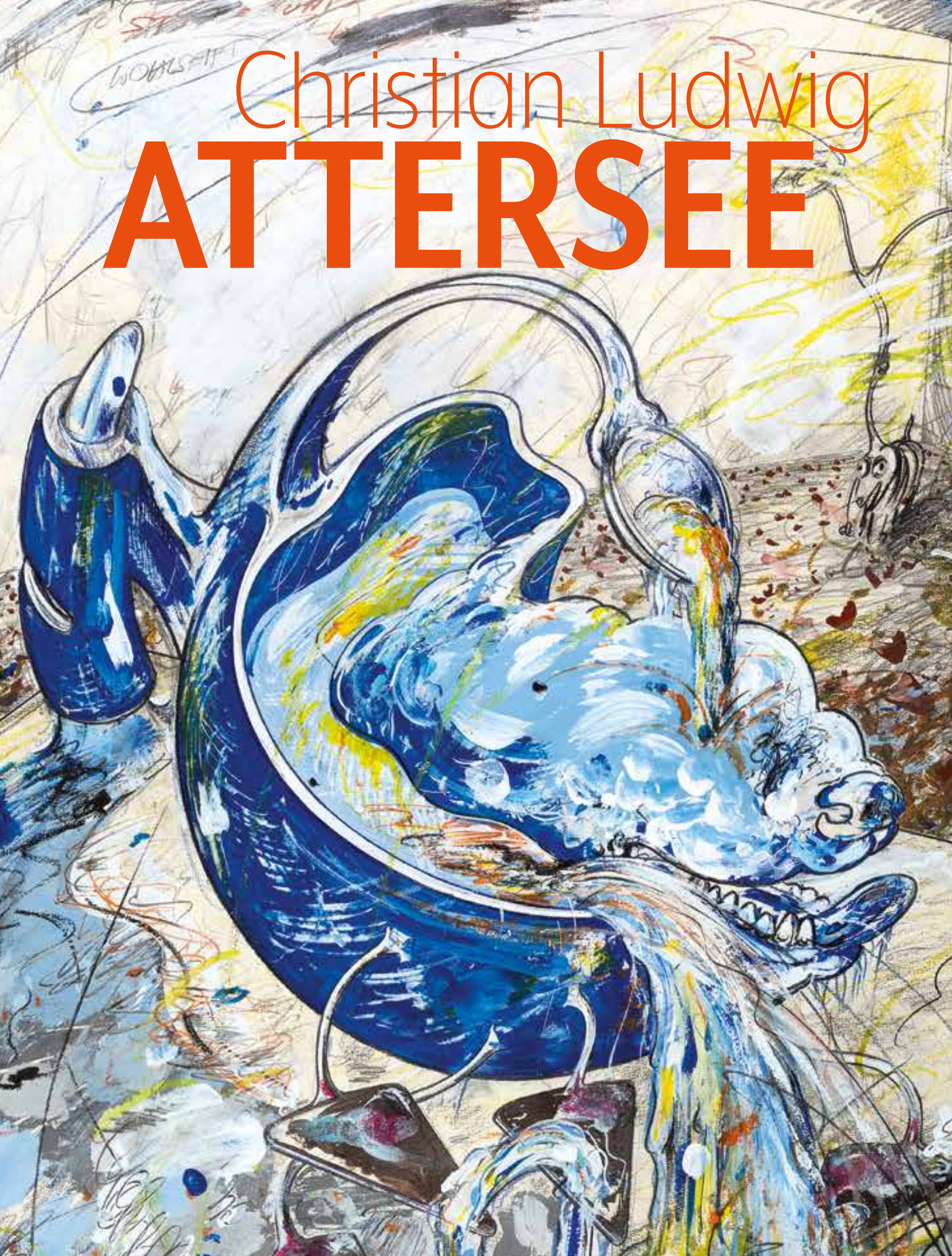
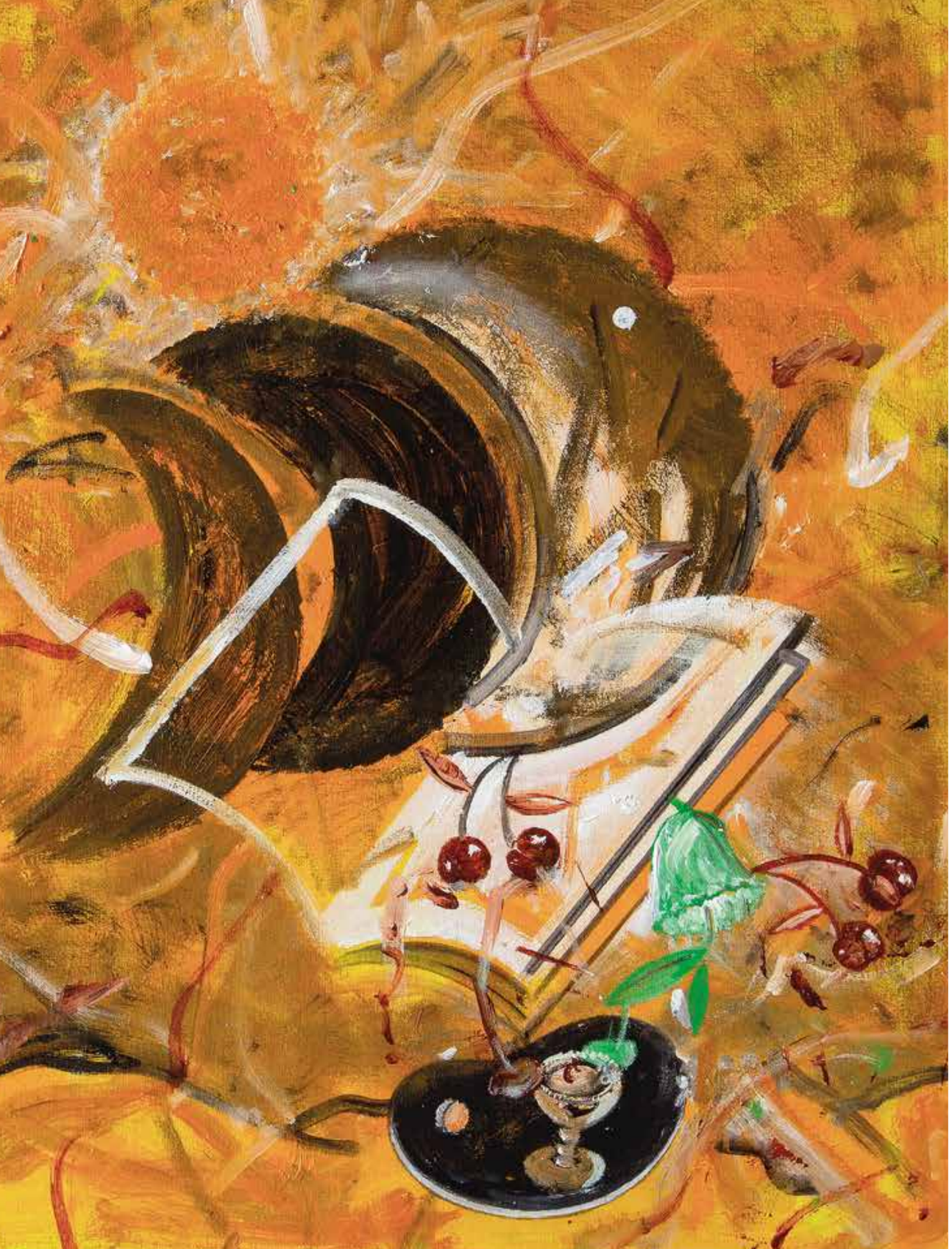
Christian Ludwig

ATTERSEE





Christian Ludwig

ATTERSEE

Erwartung des Vollmonds

Sechs Jahrzehnte Malerei

Six Decades of Painting

GALERIE
BEI DER
ALBERTINA
ZETTER

13. Oktober bis 13. November 2023

Lobkowitzplatz 1, A-1010 Wien, Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr

+43 1 513 14 16, zetter@galerie-albertina.at

www.galerie-albertina.at

Christian Ludwig **ATTERSEE**

Der 1940 in Pressburg in der Slowakei geborene Christian Ludwig Attersee übersiedelte 1944 nach Österreich, heute lebt er in Wien und am Semmering in Niederösterreich. Seine Jugend verbrachte Attersee in Aschach bei Linz und am Attersee in Oberösterreich. Er war einer der großen Segelsportler Österreichs, so entstand auch das Pseudonym Attersee.

Er machte sich aber nicht nur als Segler und bildender Künstler, sondern auch als Musiker, Schriftsteller, Objektmacher, Designer, Bühnenbildner und Filmemacher einen Namen. Attersee gilt aber vor allem als einer der bedeutendsten Vertreter der gegenständlichen Malerei Europas der letzten 40 Jahre, über 500 Einzelausstellungen in vielen Ländern Europas und der USA spiegeln diesen Erfolg des Künstlers wieder. Erste Ausstellungen ab Mitte der 1960er Jahre bringen Erfolg und auch die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Künstlern wie unter anderem Günter Brus, Gotthard Graubner, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Hermann Nitsch, Walter Pichler, Dieter Roth, Gerhard Rühm und Oswald Wiener.

Seit Attersees ersten Gegenstandserfindungen (1964–66) im Bereich der Erotik und des Alltags gilt er als eigenständiger Mitbestimmer der europäischen Pop Art. Er ist der große Einzelgänger der österreichischen Kunst der 1960er Jahre, besonders im Gegenpol zum Wiener Aktionismus. In der zweiten Hälfte der 1970er Jahre ist Attersee die Gründerfigur der „Neuen Österreichischen Malerei“.

1984 vertritt Attersee Österreich an der Biennale di Venezia.
1990–2009 bekleidet er die Professur für Malerei, Animationsfilm und Tapisserie an der Universität für angewandte Kunst in Wien.
1997 wird er mit dem Großen Österreichischen Staatspreis für Kunst ausgezeichnet.
2002 wird eine Attersee Retrospektive im Stedelijk Museum Amsterdam präsentiert.
2005 wird eine große Attersee Ausstellung mit neuen Werken im Wiener Kunstforum gezeigt, die im Folgejahr in erweiterter Form von der Sammlung Würth, Künzelsau, übernommen wird.
2005 wird an der Wiener Staatsoper das Ballett „Petruschka“ von Igor Strawinsky in einer Bühnenbild-Ausstattung Attersees aufgeführt, 2006 am Belgrader Madlenianum das Ballett „Amadé“.
Für sechs Wochen wird 2006 der über 70 Meter hohe Wiener Ringturm mit einer malerischen Don Giovanni Gestaltung Attersees verhüllt.
2007 stattet Attersee den 1. Liederball des Wiener Männergesangsvereins im Kursalon Wien aus. Im November wird das 220m² große Innenraummosaik „Reichtum Erde“ in der Geologischen Bundesanstalt Wien fertiggestellt.
2008 wird Richard Strauss’ „Salome“ in Inszenierung, Bühnenbild und Kostümen von Attersee am Theater Bremen aufgeführt.
2015 wird im Rahmen des Brucknerfestes Linz die Oper „Weiße Rose“ von Udo Zimmermann mit einem Bühnenbild von Attersee ausgestattet, tagsüber ist dieses als Installation zu sehen, begleitet von einer Ausstellung im Theater-Foyer.
2018 wird in der neuen Gesiba-Zentrale im ersten Bezirk Wiens ein Innenraummosaik im Empfangsbereich installiert.
2019 folgt eine umfangreiche Retrospektive im Wiener Belvedere 21.
2023 wird ein Außenmosaik am neuen Zubau des Allgemeinen öffentlichen Krankenhauses Spittal/Drau in Kärnten angebracht.

Foto Photo: © Michaela Pappernigg

Christian Ludwig **ATTERSEE**

Born in 1940 in Bratislava (formerly Pressburg), Slovakia, Christian Ludwig Attersee moved to Austria in 1944; today he lives in Vienna and in Semmering in Lower Austria. Attersee spent his youth in Aschach near Linz and on the Attersee in Upper Austria. He was one of Austria's great sailing sportsmen – hence the pseudonym Attersee.

He has made a name for himself not only as a sailor and visual artist, but also as a musician, writer, object maker, designer, stage designer and film maker. Yet Attersee is mainly seen as one of the most important representatives of European represen-tational painting of the last 40 years; more than 500 solo exhibitions in many countries of Europe and in the USA reflect the accomplishments of this artist. Early exhibitions from the mid-1960s bring success, as well as friendship and collaboration with such artists as Günter Brus, Gotthard Graubner, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Hermann Nitsch, Walter Pichler, Dieter Roth, Gerhard Rühm and Oswald Wiener, among others.

>
„Kapitän Schön" 1968
3-teiliger Bildzyklus 3-part picture cycle
Foto Photo: © Hanni Rühm-Klewan

<
„Der Segelstab" 1972
5-teiliger Bildzyklus 5-part picture cycle
Foto Photo: © Hanni Rühm-Klewan

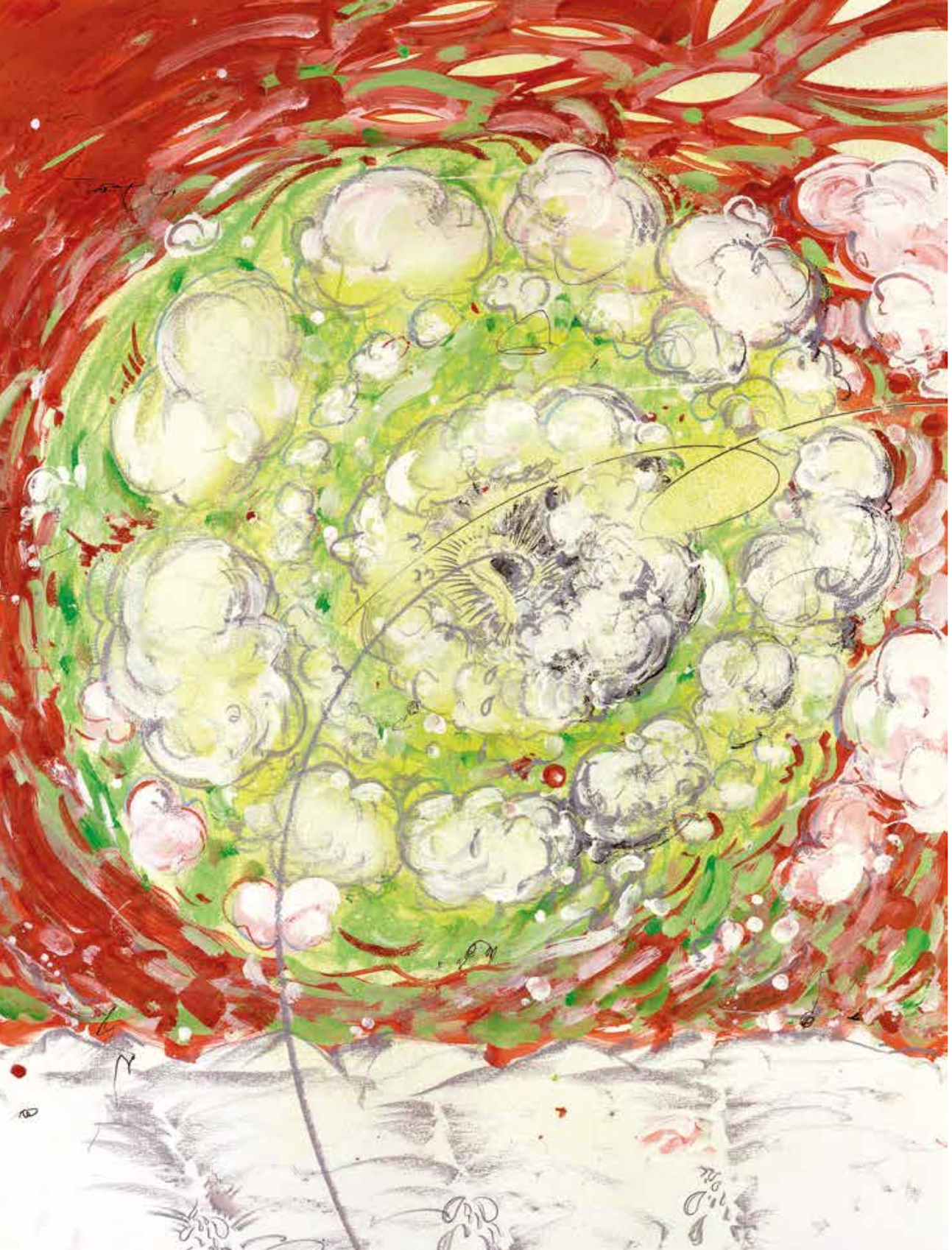
Attersee vor seinen Bildfächern für den Champagnerball, Wien 1986
Attersee in front of his picture fans for the Champagnerball, Vienna 1986
Foto Photo: © Kurt-Michael Westermann

Since Attersee's first object inventions (1964-66) in the fields of eroticism and everyday life, he has been seen as an independent artist who helped shape European Pop Art. He is the great maverick of Austrian art of the 1960s, especially as the antithesis of Viennese Actionism. In the second half of the 1970s Attersee is a founding member of 'New Austrian Painting'.

1984 Attersee represents Austria at the Biennale di Venezia.
1990–2009 he is Professor of Painting, Animation Film and Tapestry at the University of Applied Arts in Vienna.
1997 he is awarded the Great Austrian State Prize for Art.
2002 an Attersee retrospective is presented at the Stedelijk Museum Amsterdam.
2005 a major Attersee exhibition is shown in the Wiener Kunstform with new works; this is then accepted into the Sammlung Würth, Künzelsau the following year in extended form.
2005 the ballet 'Petruschka' by Igor Stravinsky is performed at the Vienna State Opera on a set designed by Attersee, and in 2006 the ballet 'Amadé' at Belgrade's Madlenianum.
For six weeks in 2006 the Ring Tower in Vienna, over 70 metres high, is covered with an artistic Don Giovanni design by Attersee.

Attersee in seinem Atelier in einer ehemaligen Synagoge, Wien 2012
Attersee in his studio in a former synagogue, Vienna 2012
Foto Photo: © Michaela Pappernigg

2007 Attersee decorates the 1st Songs' Ball of the Wiener Männergesangsverein in Vienna's Kursalon. In November the 220 square metre interior mosaic 'Earth's Wealth' is completed in the Federal Geological Institution in Vienna.
2008 Richard Strauss' 'Salome' is performed at the Theater Bremen in a production, stage set and costumes designed by Attersee.
2015 the stage set of the opera 'White Rose' by Udo Zimmermann, part of the Bruckner Festival Linz, is decorated by Attersee; during the day the set is on show as an installation, accompanied by an exhibition in the theatre foyer.
2018 an interior mosaic is installed in the reception area of the new Gesiba headquarters in Vienna's first district.
2019 a comprehensive retrospective show follows in Vienna's Belvedere 21.
2023 an exterior mosaic is mounted on the new extension to the General Public Hospital in Spittal/Drau in Carinthia.



BRITTA SCHMITZ

EIGENSTÄNDIG, LEIDENSCHAFTLICH, UNVERKENNBAR

Eigenständig, leidenschaftlich, unverkennbar – Attersee, ein Künstler, dem jedes Vehikel recht zu sein scheint, um das Leben in all seinen Formen, Gefühlen und Geschichten einzufangen. Ein Künstler, der Menschen, Tiere, Gegenstände, Wasser, Wetter, Fauna, Mythen, Essen, Trinken, Worte und Musik verbinden kann, die auszuschöpfen manch anderes Talent an seine Grenzen bringen würde. Attersee, ein Künstler der Erfindungen. Er malt nicht, was er sieht, sondern was er zu sehen begehrt.

Christian Attersee arbeitet ständig und stetig seit fast sechs Jahrzehnten. So sind nicht nur unzählige Arbeiten in jeder denkbaren medialen Form entstanden – der „Atterseeisierungsprozess" hebt die ganze Welt aus ihren Alltäglichkeiten – sondern auch gleichfalls humorvolle Werktitel, Sprach-erfindungen, Musik, Kompositionen und Performances, die im Verbund sein Œuvre bilden und als Einzelteile untrennbar voneinander ineinander übergehen.

Unfassbar sind zudem die Weiten mehrerer Ateliers als Lagerorte mit Zettelstapeln, Papieren, Paketen, Büchern, Jukeboxes, Flügeln, Tonträger jeglicher Art, Arbeitstischen und schönen Möbeln (Attersee ist ein manischer Sammler) sowie natürlich Christian Attersee selbst, der in seinem Kopf ein weites, unerschöpfliches Feld an Ideen und Wissen hat und mit seinem exzellenten Gedächtnis jedes Exponat blitzschnell sichten und abrufen kann. Ebenso ist er ein begnadeter Zeitzeuge der gelebten österreichischen Kunst- und Kulturgeschichte der letzten sechzig Jahre. Es gibt kaum einen Namen, ein Ereignis, zu dem diesem Mann keine exakten Zusammenhänge, Namen, Anekdoten und Hintergründe einfallen. Das enzyklopädische Wissen macht selbstverständlich nicht in Österreich halt und es ist immer wieder verblüffend, mit welcher Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit er sein Gegenüber daran teilhaben lässt.

Im heute so zentralen und notwendigen Arbeitsmittel, dem Internet, befindet sich, orchestriert von Michaela Pappernigg, das sorgfältig dokumentierte, durchnummerierte Gesamtwerk, das sich auf einen Umfang von mehr als 10.000 Werken summiert. Ganz so, als könne diese Zählweise einen Zusammenhang repräsentieren. Das facettenreiche Werk und die Denkweise bündig zu charakterisieren ist aber ein unendliches Unterfangen, das im Grunde nie abgeschlossen werden kann. Künftige KulturhistorikerInnen werden damit kämpfen müssen, den Themenkanon Attersees zu sortieren und sein Zeichen-Wort-Alphabet zu entziffern.

Die Ausstellung in der Galerie bei der Albertina ▪ Zetter ist ein besonderer Glücksfall. Sie vereint fast achtzig Bilder und repräsentiert die Bandbreite Christian Attersees Arbeiten auf Papier und Leinwand. Lange nicht gesichtete Werke, von denen die meisten noch nie in der Öffentlichkeit

präsentiert wurden, waren in privaten Sammlungen bei weit verstreuten BesitzerInnen, die nicht in der Öffentlichkeit stehen möchten. Selbst für Museumsausstellungen waren Standorte zumeist nicht bekannt oder Werke nicht ausleihbar. Es hat einer intensiven, jahrelangen Recherche und eines bekennenden Engagements der Galerie bedurft, die zahlreichen Exponate zusammenzutragen. Aus dem Archiv Attersee wurden selten oder nie gezeigte Werke eingefügt, um einen komprimierten Überblick zu ermöglichen.

Beginnend 1967 u. A. mit „Spiegeleischere“, „Eine Handvoll Schönlinge“ und „Zungenwurst rundum“ in den wegweisenden frühen Jahren, in denen das multimediale Spiel der Grenzen einer Künstlerexistenz ausgelotet wird, spannt die Ausstellung den Bogen über die Bildräume der 1980er/1990er Jahre bis zu den energetisch aufgeladenen Werken der 2000er Jahre und endet mit dem jüngsten Bild „Vollmonderwartung“ in der Gegenwart von 2023.

Die Werke an den Wänden der weitläufigen Galerie bei der Albertina ▪ Zetter zeigen, wie sehr sich Attersee immer in der Gegenwart bewegt, sie mitgeprägt hat und dass er für die Kunst des Landes von entscheidender Bedeutung ist. Besonders in seinen frühen Arbeiten verweigert er fast ironisch den ÖsterreicherInnen die Möglichkeit der Geschichte zu entkommen und erinnert daran, dass man sich nicht automatisch aus der Vergangenheit auf die Zukunft zubewegen kann.

Die ehemalige Gegenwart ist inzwischen selbst zur Epoche geworden, eine Ära in welcher Österreich eine beispiellose Karriere als Kunstnation durchlaufen hat. Dieser Aufstieg ist einigen KünstlerInnen und Intellektuellen zu verdanken und Christian Attersee gehört als zentrale und bedeutende Künstlerpersönlichkeit nicht nur zu dieser Gruppe, er ist eine der einflussreichsten Persönlichkeiten, die für Österreich stehen. Auch als öffentliche Gestalt von hoher Prominenz und Medienpräsenz hat er starken Einfluss auf die erfolgreiche Rezeption von Kunst aus Österreich genommen.

Ausstellen ist für Christian Attersee immer eine Art Werk-Arbeits-Prozess, ein ständiges Abwägen und Neudenken. Über 500 Einzelausstellungen quer durch die Jahrzehnte in ganz Europa und den USA zeugen von seinem stetigen Fortbewegen im Geist und einer nicht endenden, universal animistischen Verdichtungslust. Durch den Prozess des Hin- und Herbewegens von Arbeiten entwickeln sich in seinem auf phantastische Weise alles mit allem zusammenhängenden Werk Partnerschaften in den Räumen, die seit Langem im Kosmos seiner niemals endenden Entwicklung und Neugierde gedacht waren. Die Dinge und Arbeiten gleichberechtigt in ihrer Vielfalt zu kombinieren gehört seit Beginn an zum Werkprinzip. Die Begegnung mit den hier zusammengetragenen Originalen ist eine große Freude und konnte in enger Zusammenarbeit mit der Galerie entwickelt werden.

Eine besondere Trouvaille in der Ausstellung ist der 298 x 400 cm große „Fächer“ (1986), der seither in keiner Ausstellung zu besichtigen war. Entstanden ist er für den „Ersten Wiener Champagnerball“ 1986 im Konzerthaus. Die Ausstattung dafür bestand aus 12 Wandobjekten, davon elf in Fächerform und einem Wandbild. Der Ball war ein gesellschaftliches Großereignis der 1980er Jahre und eine besonders reizvolle Aufgabe für Attersee, der ohnehin von jeher seine Virtuosität als Maler in den Raum ausbreitet und sie als soziale Plattform für Interaktionen einsetzt.

Zu einer festlichen Ballausstattung gehört der große Auftritt: Ballroben, Dekolletés, Tanzkarten und Fächer, die von Japan ausgehend im 18. und 19. Jahrhundert ihre Blütezeit feierten. Formal bedient sich Attersee dieses eleganten, annähernd in Vergessenheit geratenen Modeaccessoires und holt die gefalteten Fächer zurück auf die große Ballbühne.

Als Stilmittel für bestimmte Tänze unerlässlich, unterwirft er sie – und das gesamte Konzerthaus – seinem „Atterseeisierungsprozess“ und überhaupt, die Kunst, das Feiern und die Bühne sind bei Christian Attersee nie zu trennen. Der Malgrund ist mit einem temperamentvoll vitalen, sprühenden Gestus gestaltet. Ein Vogelkopf mit aufgerissenen Augenschlitzen und spitzem Schnabel nippt genussvoll aus einem langstieligen Sektkelch, ist seiner Alltäglichkeit entrückt und schaut auf das festliche Miteinander. Wie in vielen Bildern ist der Vogel auch hier stummer Zeuge des Geschehens, ein „Schauplatzwächter“ wie Attersee sie nennt.

Überhaupt sind Vögel, Fische, Hunde, Mäuse, Katzen und Hasen – die heimische Tierwelt – selbstverständliche Weggefährten und gehören zum Fundus von Requisiten und zur Ikonographie, die Attersee selbst erschaffen hat. Sie werden mit größtem Respekt behandelt, es gibt eine „Tierzofe“ (1977) oder den „Mäuserich beim Mädchenstein“ (1978).

Attersee bedient sich in seinen Werken häufig der Vogelperspektive, die eine Ortung des tendenziell unbegrenzten Raumes schafft, kombiniert Motive und Farben und bringt so mehrere Geschichten zugleich unter, die sich überlappen und ineinandermorphen. Bäume werden Vögel, das Meer kann im Himmel schweben, der Horizont ist schräg und die „Wassercarmen“ balanciert elegant darauf, Meeresgottheiten und Nymphen bewohnen Grotten, Tümpel und Teiche. Für die Bilderfindungen gibt es keine präzisen Vorbedingungen oder Zeichnungen, sie entstehen in der malerischen Praxis, bei der Motive und Farben mobil bleiben, ganz direkt.

Biografisch beginnt alles mit Wasser, Wetter, Wind, Booten und Segel – sie prägen mehr als alles andere sein gesamtes Werk. Mit den Bildern „Wettergegner“ (1978), „Wetterkern“ (1979), „Himmelstück“ (1982) und „Schräge See / Wassercarmen“ (2003) sind prägende ästhetischen Erlebnisse in monumentale Bilder übersetzt. Zeus, der Frauenverführer, Gott über Himmel, Blitze und Donner ist mit „Zeusapfel“ (2008) ausgestellt und weitet sich wie selbstverständlich über den Bildrahmen hinaus aus. Rasant wird auch der Künstlergott Picasso sportlich vereinnahmt und in den Winter geschickt, denn „Picasso fährt Ski“ (2004/15) und muss gewaltige Zacken wedeln, um an sein Ziel und durch das farbige Bildgestöber zu kommen.

Attersees überquellende Bilder sind durchdrungen von „atterseeisierter“ Vielfalt und erzeugen gerade deshalb eine Wirksamkeit, weil sie nie eine bestimmte Geschichte oder einen Ort festhalten, sie erfordern die ganze Aufmerksamkeit der BetrachterInnen, um sich autonom zu positionieren.

Bei der Bewegung durch die Ausstellung kann vielleicht an Jorges Luis Borges’ Formulierung gedacht werden, dass „alle Künste nach dem Zustand der Musik streben“. Mit Attersees Bildern betreten wir Räume, die mehrere Sinne zugleich aktivieren, weil sie mit der Struktur von Assoziation operieren, da ein Geruch, eine Farbe, ein Zwitterwesen oder das zufällige Zusammentreffen eines bekannten Details mit einem anderen Detail unsere individuellen „Filme“ in Gang setzen kann.

Ein hohes Maß an Humor, Heiterkeit, Großzügigkeit, Offenheit und Neugierde, Ernst, Freude, Empathie und Eleganz, Wissen und Bildung tragen sein Lebenswerk.

BRITTA SCHMITZ

INDEPENDENT, PASSIONATE, INIMITABLE

Independent, passionate, inimitable – Attersee: an artist for whom any vehicle seems fitting to capture life in all its forms, feelings and stories. An artist who can combine people, animals, objects, water, weather, fauna, myths, food, drink, words and music, which to fully exploit would stretch many another talent to their limits. Attersee: an artist of inventions. Painting not what he sees, rather what he yearns to see.

Christian Attersee has been working for nearly sixty years, incessantly and constantly. Thus, not only have countless works been created in every conceivable media form – with 'Attersee-ification' lifting the whole world out of its common mundaneness – but likewise humorous work titles, linguistic inventions, music, compositions and performances. These together form his œuvre, merging indivisibly into one another as separate parts.

Hard to comprehend, moreover, are the dimensions of several studios as storage depots with piled-up notes, papers, packages, books, jukeboxes, grand pianos, sound media of every kind, work tables, fine furniture (Attersee is a manic collector) and of course Christian Attersee himself, whose mind contains an inexhaustible field of ideas and knowledge and who, with his excellent memory, can view and retrieve every exhibit. But more: he is also a gifted witness to lived Austrian art and cultural history of the last sixty years. There is hardly a name, an event, to which this man does not recall exact connections, names, anecdotes and backgrounds. The encyclopaedic knowledge does not stop at Austria of course, and it is a constant source of amazement how easily and naturally he lets his interlocutor share this with him.

To be found on the internet, the tool that is today so central and necessary, is the complete œuvre, carefully documented and consecutively numbered. Orchestrated by Michaela Pappernig, in its scale it totals more than 10,000 works. As if this method of counting could represent a context. Yet to characterize the multi-faceted work and way of thinking concisely is an endless task that in essence can never be completed. Future art historians will have to struggle with categorising Attersee's themes and deciphering his sign- and word-based alphabet.

The exhibition in the Galerie bei der Albertina ▪ Zetter is a special case of good luck. Uniting nearly eighty pictures, it represents the full range of Christian Attersee's works on paper and canvas. Works long unseen, the majority of which have never yet been shown in public, were in private collections, with widely scattered owners who would not like to be in the public eye. Even for museum exhibitions, locations were mostly unknown and works could not be loaned. It required intensive research over many years and deep commitment on the part of the gallery to bring together the numerous exhibits. Rarely or never shown works from the Attersee Archive were integrated to enable a condensed overview.

Beginning in 1967 with, among others, the ‘Fried Egg Scissors’, ‘A Handful of Young Beauties’ and ‘Tongue Sausage All Around’, with the pioneering early years in which the multi-media game around the boundaries of an artist’s existence is plumbed, the exhibition ranges from the pictorial spaces of the 1980s and 1990s to the energetically charged works of the 2000s, ending in the present with the latest picture ‘Full Moon Expectation’ from 2023.

The works on the walls of the expansive Galerie bei der Albertina ▪ Zetter show how much Attersee always moves in the present, how he has shaped it, and his vital significance for the country’s art. In his early works particularly, he refuses Austrians almost ironically the chance to escape history, reminding them that the path from the past does not automatically lead towards the future.

The present, as it was, has meantime become an epoch itself, an era in which Austria has passed through an unprecedented career as a nation of art. This rise is thanks to several artists and intellectuals, and Christian Attersee, as a central and important artist, not only belongs to that group, he is also one of the most influential personalities representing Austria. As a public figure of great prominence and high media presence, too, he has wielded powerful influence on the successful reception of art in Austria.

For Christian Attersee, exhibiting has always been a kind of work-process, a continuous weighing-up and re-considering. More than 500 solo exhibitions over the decades in all of Europe and the USA are evidence of his continuous moving forward spiritually and of an unending, universally animist desire for compression. Through the process of moving works back and forth, partnerships develop in his work, which all connects up in a fantastic way, in the spaces that have long been imagined in the cosmos of his never-ending development and curiosity. From the outset, the equal combining of things and works in their variety has been part of his working principle. To encounter the originals brought together here is a great pleasure and was developed in close collaboration with the gallery.

A particular discovery in the exhibition is the ‘Fan’ of 1986, which is 298 x 400 cm in size, after all, and has not been on view in any exhibition since then. It was created for the ‘First Viennese Champagnerball’ in the Konzerthaus. The decoration consisted of 12 wall objects, of which 11 were in the forms of fans and one wall painting. The ball was a major social event of the 1980s and a particularly alluring task for Attersee, who anyway has always set out his virtuosity as a painter in space and uses it as a social platform for interactions.

Attire for a festive ball include a fantastic outfit, ball gowns, plunging necklines, dancing tickets and fans, which, beginning in Japan, enjoyed a heyday in the 18th and 19th centuries. In terms of form, Attersee makes use of this elegant fashion accessory that has practically fallen into oblivion, bringing folded fans back onto the large ball stage, which are essential as style elements for certain dances. He subjects fans – and the entire Konzerthaus – to his ‘Attersee-ification’; in general, art, celebration and the stage can never be separated when it comes to Christian Attersee. The painting base is designed with a spirited, vital, sparkling gesture. A bird’s head with its eye slits open and a sharp beak sips pleasurably from a long-stemmed champagne glass, is removed from its daily existence and looks upon the festive goings-on. As in many pictures, here, too, the bird is a silent witness of events, a ‘custodian of the scene’ as Attersee calls it.

Generally, birds, fish, dogs, mice, cats, rabbits – the world of animals in this country – are natural companions, belonging to the pool of props and iconography that Attersee himself created. They are treated with the greatest respect; there is even an ‘Animal’s Maid’ (1977), or the ‘Male Mouse at the Girl’s Stone’ (1978).

In his works Attersee frequently makes use of the bird’s-eye perspective, which creates a positioning of the generally unlimited space, combining motifs and colours and accommodating several stories at once, which overlap and morph into one another. Trees become birds, the sea can float in the sky, the horizon is slanting and the ‘Water Carmen’ balances elegantly on it; sea gods and nymphs inhabit grottoes, ponds and pools. There are no precise preconditions or sketches for the pictorial inventions; they emerge directly as part of the painterly practice, in which motifs and colours remain mobile.

In terms of his life-story, everything begins with water, weather, boats, sails, and more than anything else they shape his entire output. In his pictures ‘Weather Opponents’ (1978), ‘Weather Core’ (1979), ‘Piece of Heaven’ (1982), and ‘Slanting Lake / Water Carmen’ (2003), vital aesthetic experiences are translated into monumental images. With ‘Zeus Apple’ (2008), Zeus, the seducer of women, god over heaven, lightning and thunder, is exhibited, and naturally enough extends beyond the confines of the frame. Picasso, the god of artists, is also rapidly appropriated into sports and dispatched to winter, for ‘Picasso Skis’ (2004/15) and has to waggle enormous jags to reach his destination and to get through the brightly-coloured flurry of images.

Attersee’s overflowing pictures are saturated with the ‘Attersee-ified’ diversity and precisely for this reason produce a sense of visual reality, as they never capture a particular story or place. They demand the viewer’s full attention in order to position oneself independently.

When moving through the exhibition, one may perhaps be reminded of Jorge Luis Borges’ observation that ‘all the arts strive to achieve the state of music’. With Attersee’s pictures we enter spaces that activate several senses simultaneously, because they operate with the structure of association and a smell, a colour, a hermaphrodite, the chance concurrence of one familiar detail with another can set off our own individual ‘films’.

A high degree of humour, jollity, generosity, openness and inquisitiveness, earnestness, joy, empathy and elegance, knowledge and learning underpin his life’s work.

1 „Neunzehn Spiegeleier (Spiegeleischere)“ 1967
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 103
62 x 82 cm

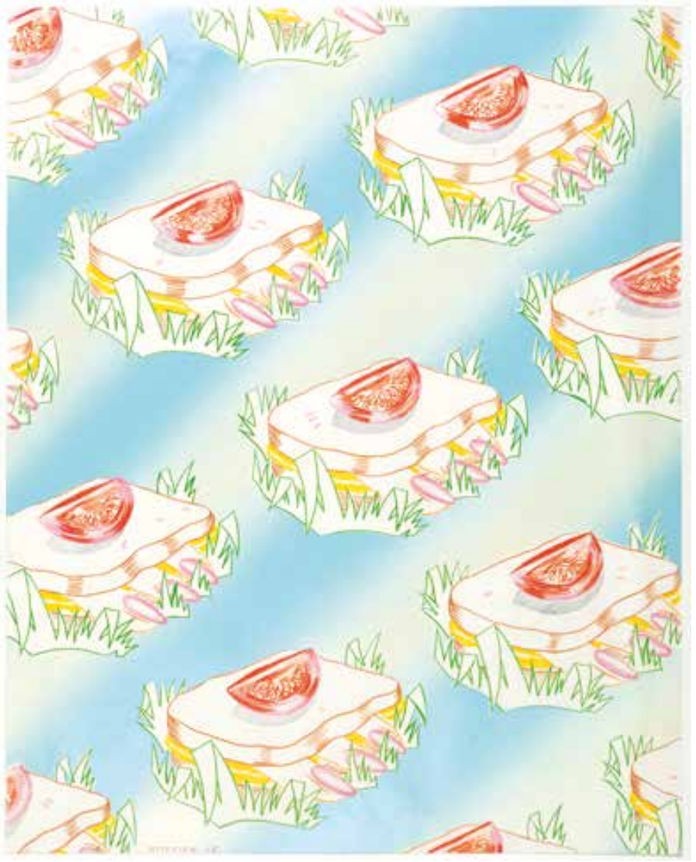
2 „Eine Hand voll Schönlinge“ 1967
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 122
84 x 64,5 cm

3 „Schönlinge“ 1967
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 99
65,5 x 85,5 cm

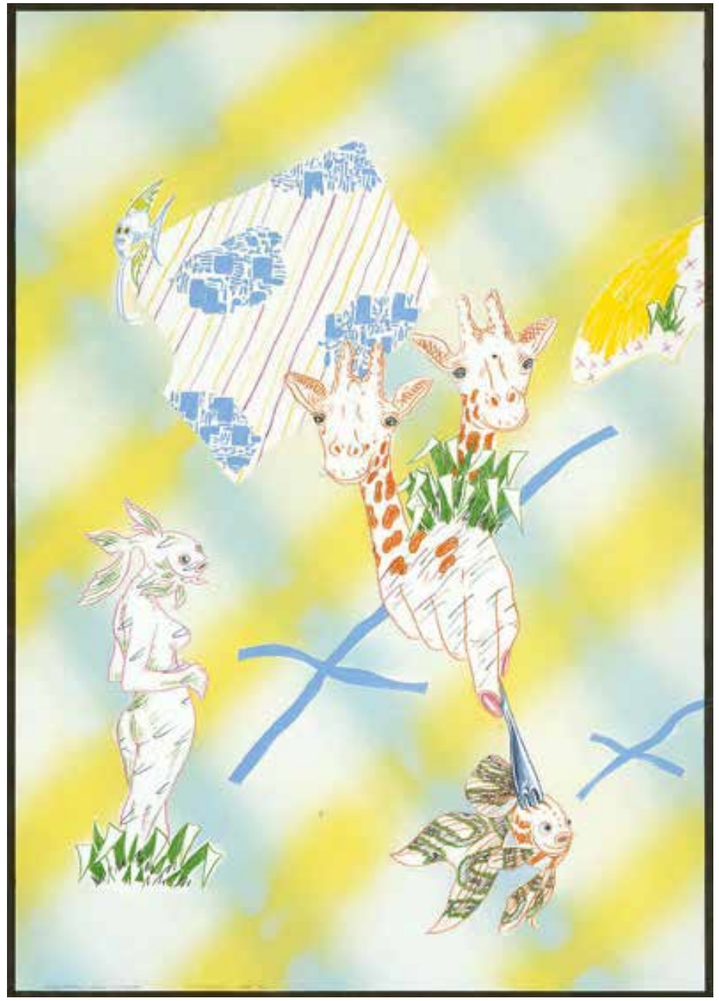
4 „Happen“ 1967
Mischtechnik auf Karton
Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert
Titled, signed and dated
WV Nr. no. 108
73 x 100 cm

5 „Wunschtraum eines Lockenwicklers Nr. 2“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
WV Nr. no. 155
60 x 60 cm

6 „Wenn Jumbos sich um Schinken streiten“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert und datiert Signed and dated
WV Nr. no. 180
62,5 x 45 cm



7 „Fingersandwichtapete“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert und datiert Signed and dated
WV Nr. no. 168
55 x 44 cm



8 „Giraffen und Fische Nr. 2“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 175
63 x 45,5 cm

9 „Karierte Butterbrote“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert und datiert Signed and dated
WV Nr. no. 147
69 x 54 cm

10 „Bürstenbild“ 1968
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
WV Nr. no. 151
70 x 100 cm

„Schamhaarlockenwicklerbild“

11 „Attersees Schönheit“ 1970
Originalmappe mit neun Arbeiten Original folder with nine works
Verlegt durch Published by Edition Bischofberger, Zürich Zurich 1970
Gedruckt bei Printed by Stingelin, Siebdruck Basel
Siebdruck auf Karton Silkscreen on cardboard
Auflage 100 Exemplare, nummeriert und signiert 1/100-100/100 und 35 für den Künstler reservierte Exemplare, nummeriert und signiert I/XXXV-XXXV/XXXV Edition size 100, numbered and signed 1/100-100/100 and 35 copies for the artist, numbered and signed I/XXXV-XXXV/XXXV
Unser Portfolio trägt die Nummer XXXII/XXXV ATTERSEE 70
Our copy is numbered XXXII/XXXV ATTERSEE 70
Die einzelnen Drucke sind jeweils nummeriert, signiert und datiert
Each print is numbered, signed and dated
WV Nr. no. 245-253
70,5 x 96 cm

„Vier Beiträge zur klassischen Schönheit“

„Ohrmuschelschale“

„Tulpenschmuck in Schweinchenform“

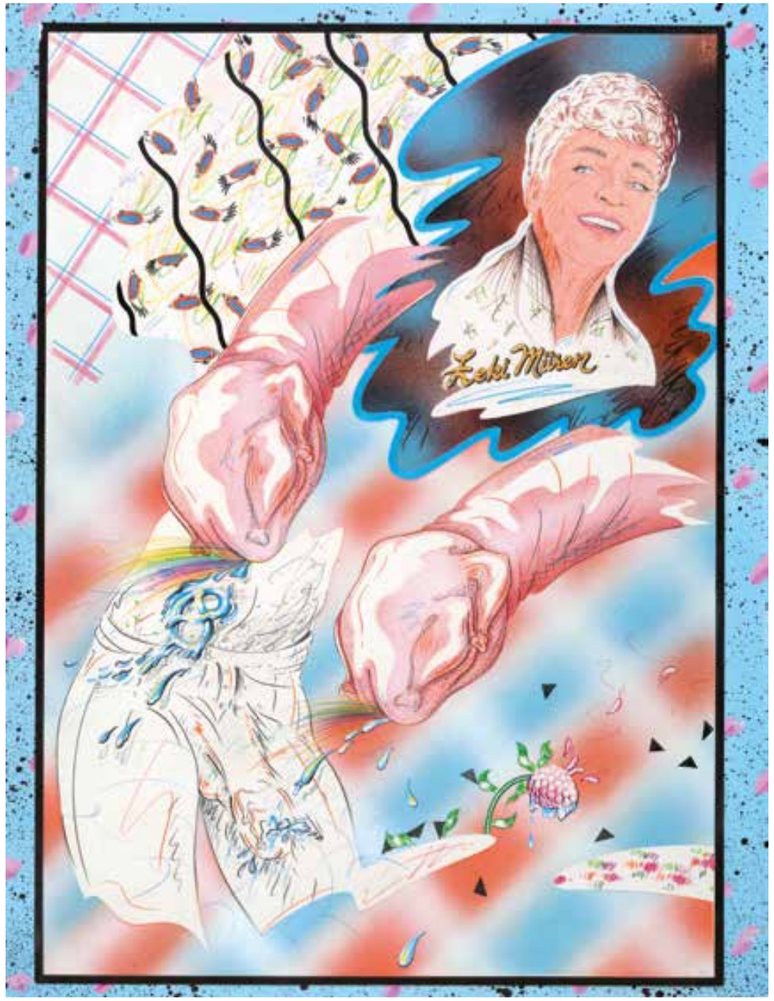
„Schinkenhöschen“

„Kätzchenstelze“

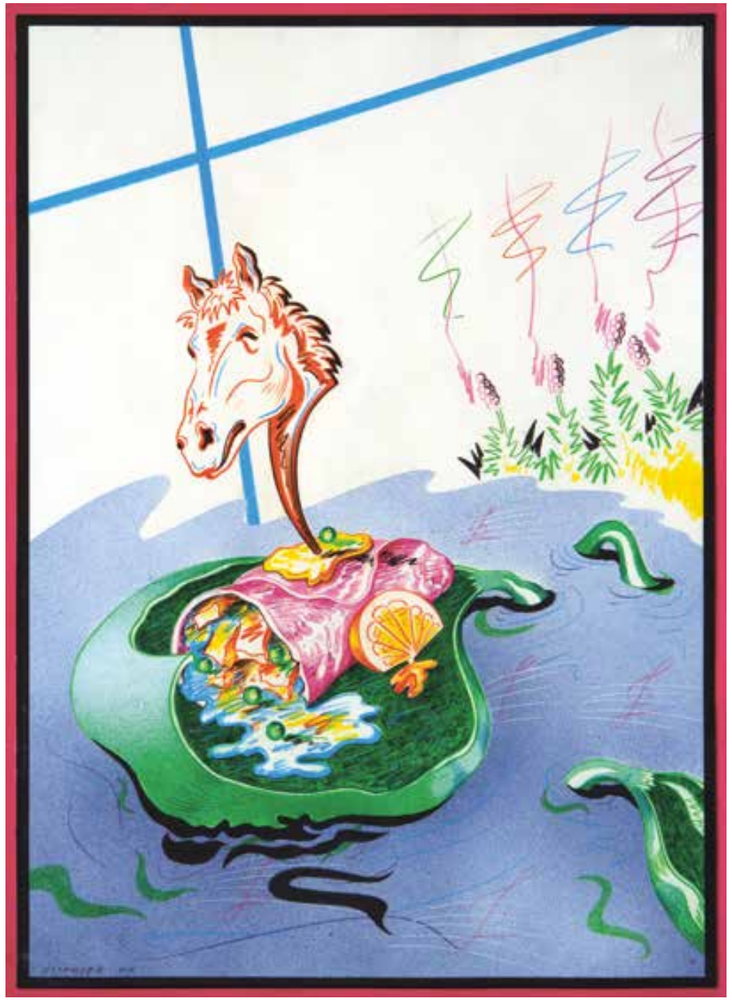
„Schöne Paare“

„Rückenschmuck für Schwäne und Foxeln“

„Ein ungemein gutes Beispiel für zwei im Meer treibende Würstel“

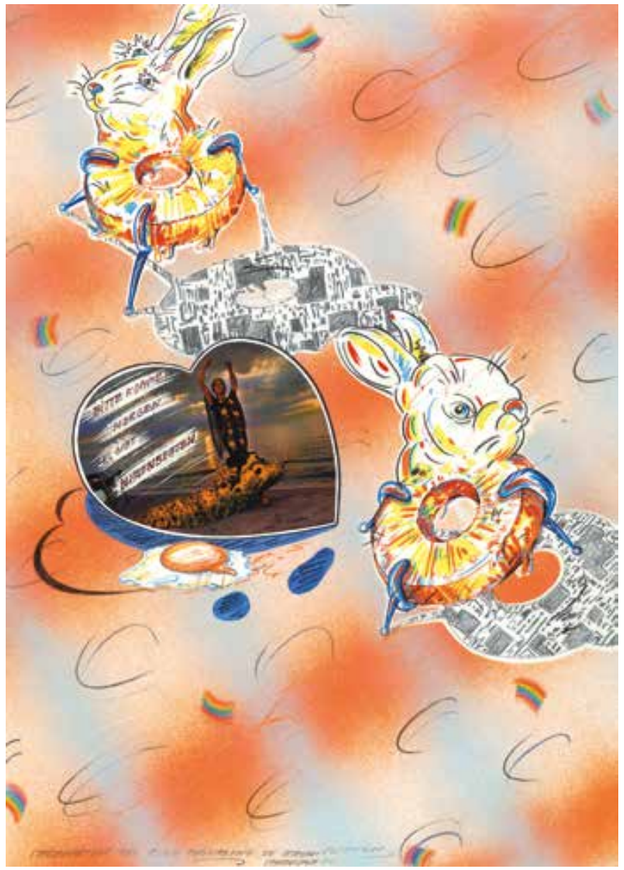


12 „Schwuchtelbild mit Beere (Zeki Müren Nr. 2)“ 1970
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 233
65 x 50 cm



13 „Seerosenblatt mit Schinkenrolle“ 1971
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert und datiert Signed and dated
WV Nr. no. 271
44,5 x 32 cm

14 „Tanzstellung mit Bauchtakelage“ 1972
Zyklus „Segelsport“ Cycle “Sailing”
Farbstift auf Karton Coloured pencil on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 319
31,8 x 22,5 cm



15 „Passepartout für eine Einladung zu Hasenbraten“ 1974
Mischtechnik und eine Postkarte auf Karton (Collage)
Mixed media and postcard on cardboard (collage)
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 480
44 x 31,5 cm

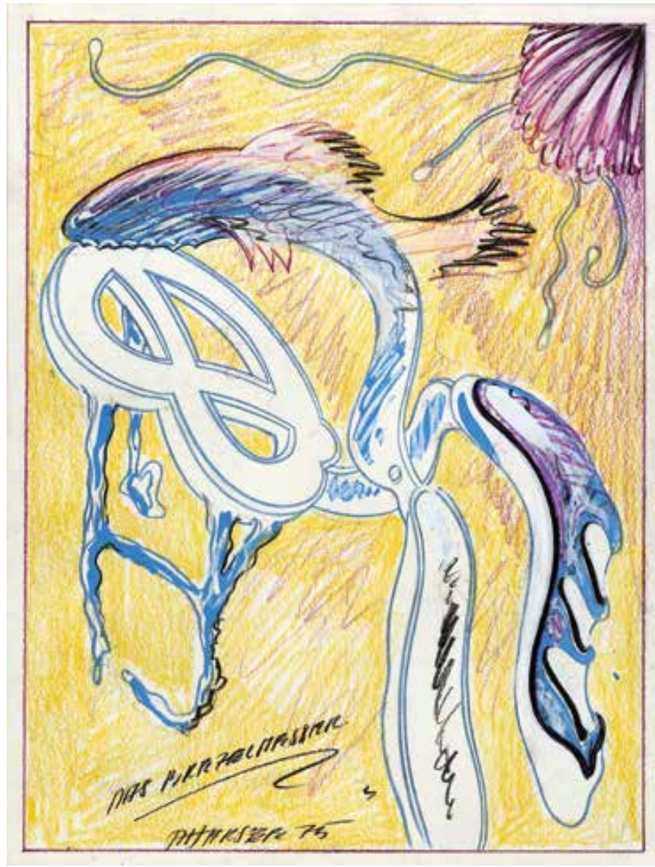
16 „Das Kniebad der Tellerrandbaronesse“ 1974/75
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert, datiert und bezeichnet Titled, signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 583
62,5 x 44 cm

17 „Das Beerentor“ 1974/75
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert, datiert und bezeichnet Signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 579
62,5 x 45 cm

18 „Besteck“ 1975
Mischtechnik und Serviette auf Karton (Collage)
Mixed media and napkin on cardboard (collage)
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 614
70 x 67,5 cm

19 „Die Schneewurst grinst“ 1975
Mischtechnik und eine Serviette auf Karton (Collage)
Mixed media and napkin on cardboard (collage)
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 706
55 x 45 cm

20 „Zungen- und Daumensteindiptychon“ 1975
Diptychon für die Sondernummer der „Drossel“ Nr. 13, hrsg. von Günter Brus
Diptychon for the special issue “Drossel” no. 13, ed. by Günter Brus
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 635
23 x 33,5 cm



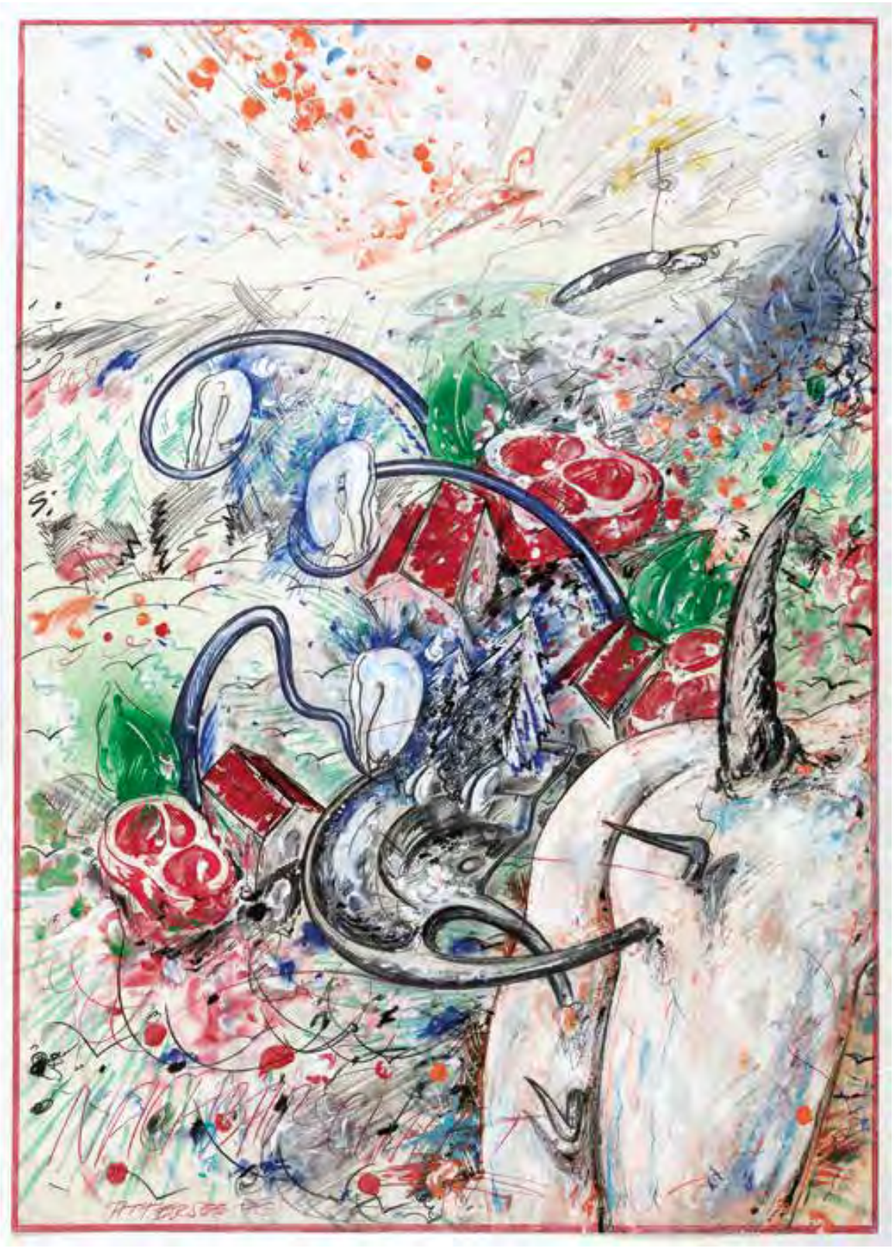
21 „Das Brezelmesser“ 1975
Der Sonderausgabe des Attersee-Graphik-Auflagen-Verzeichnisses beigelegt
Enclosed to the special issue of the Attersee-Graphik-Auflagen-Verzeichnis
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 671
27,5 x 21 cm

22 „Wohlsaft“ 1976
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 861
62,5 x 44 cm

23 „Beuge vor Suppe und Blut (Verbeugung vor den Suppensäulen)“ 1975/76
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 650
88 x 62,5 cm

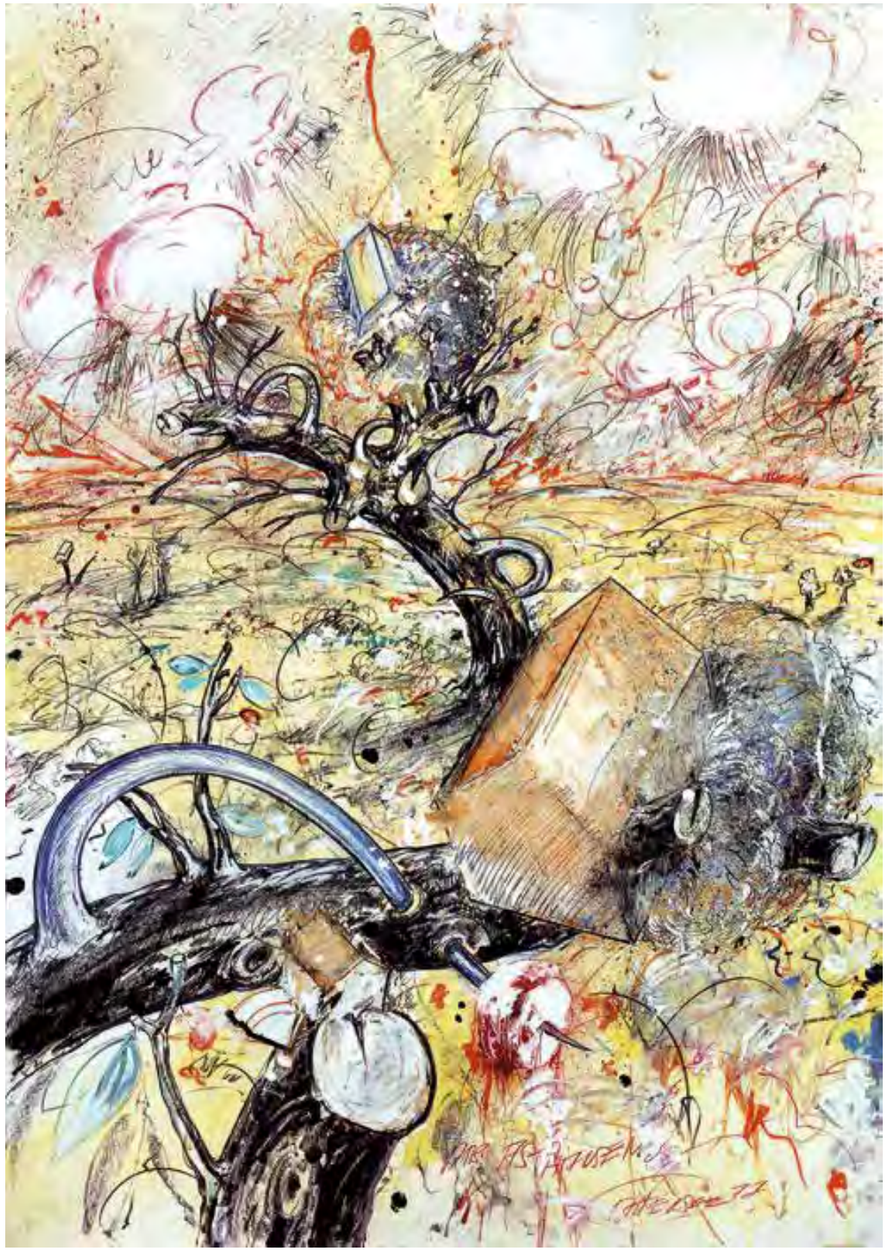
24 „Großes Nachtechobild“ 1976
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 913
88 x 63 cm

25 „Hausbrüste“ 1977
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1061
40 x 30 cm



26 „Nachbarschaft“ 1976
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 922
88 x 63 cm

27 „Zungenwurst-Rundum“ 1977
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Signiert, datiert und bezeichnet Signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 1048
44 x 31 cm



28 „Das Asthausen“ 1977
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1033
88 x 62,5 cm

29 „Familienpflicht“ 1977
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1037
62,5 x 88 cm

30 „Weihnacht“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1369
22 x 31 cm

31 „Nachthut“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1328
88 x 62,5 cm

32 „Draufgefletscht“ 1977
Attersee-Grafik Graphic „Die schönsten Erfindungen“, 1970
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert, datiert und nummeriert Titled, signed, dated and numbered
WV Nr. no. 1120
65,5 x 89,5 cm

33 „Vogelfleisch“ 1977
Attersee-Grafik Graphic „Eisvogel“, 1975
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert, datiert und bezeichnet Titled, signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 1128
69 x 48,5 cm

34 „Tod und Arbeit“ 1977
Attersee-Grafik Graphic „Mädel und Hund pflügend“, 1972
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert, datiert und nummeriert Titled, signed, dated and numbered
WV Nr. no. 1126
59 x 42 cm

35 „Tierzofe“ 1977
Attersee-Grafik Graphic „Freundin Honolully“, 1973
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert, datiert und nummeriert Titled, signed, dated and numbered
WV Nr. no. 1123
68 x 49,5 cm

36 „Wettergegner“ 1978
Attersee-Grafik Graphic „Tanzbeinbesteck“, 1974
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert, datiert und monogrammiert Titled, signed, dated and monogrammed
WV Nr. no. 1269
84 x 59 cm

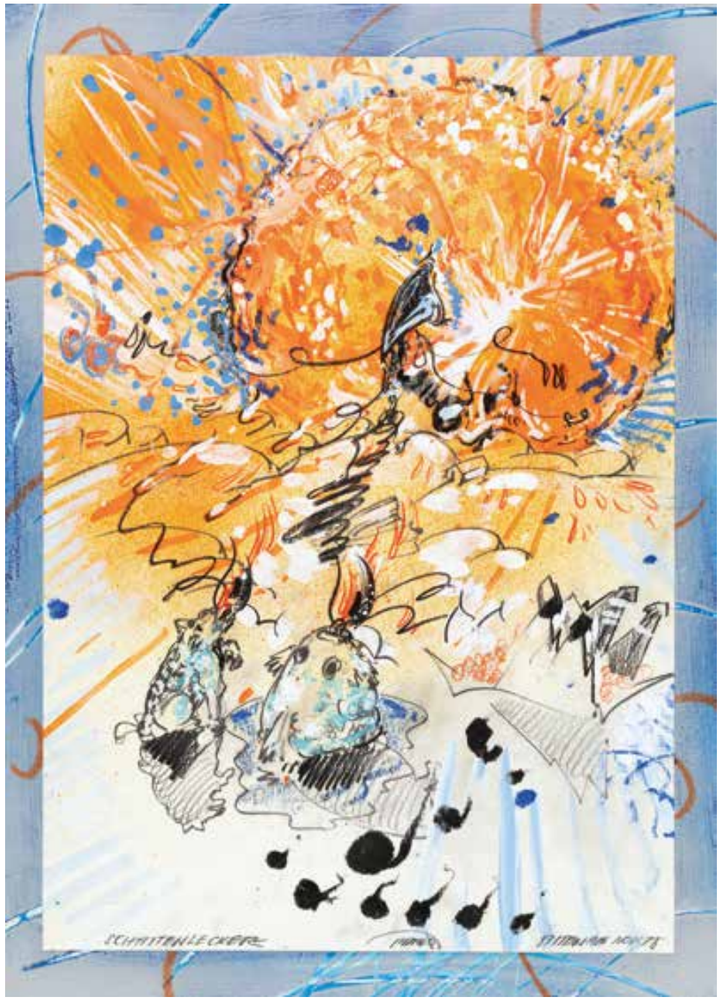
37 „Die ersten Tropfen“ 1978
Attersee-Grafik Graphic „Fleischschnuppenpaar“, 1974
Mischtechnik auf bedrucktem Karton Mixed media on printed cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1263
68 x 49 cm

38 „Flohschlingen“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1203
39,3 x 30,3 cm

39 „Abendbeere“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1367
28 x 21 cm

40 „Servierbuch“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1268
24 x 17 cm

41 „Antwort mit Fleischstück“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert, datiert und monogrammiert Titled, signed, dated and monogrammed
WV Nr. no. 1333
35 x 25 cm



42 „Schattenlecker“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert, datiert und bezeichnet Titled, signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 1339
35 x 25 cm

43 „Am Schuh des Gnu“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1264
39,8 x 30,5 cm

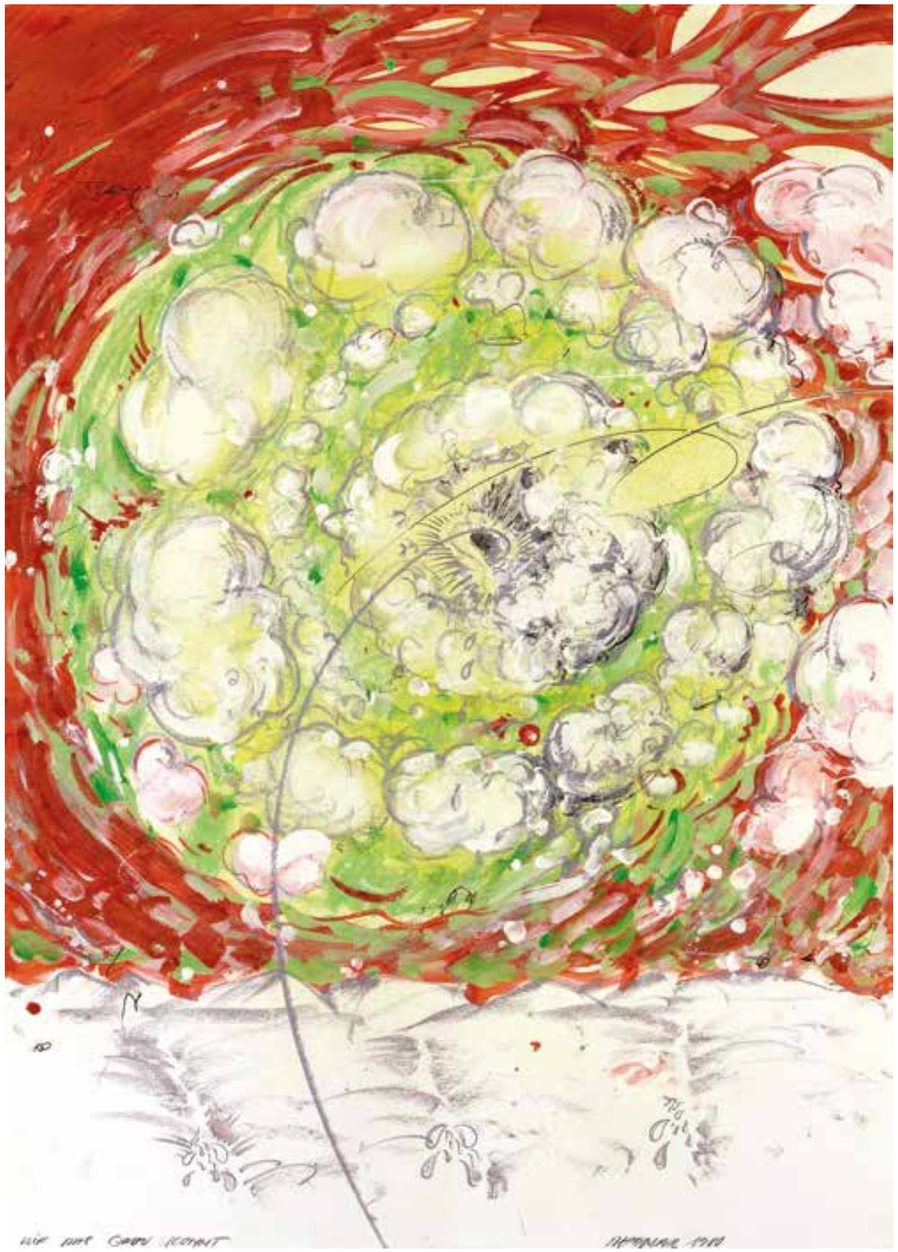
44 „Mäuserich beim Mädchenstein“ 1978
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1332
35 x 25 cm

45 „Besteint und belacht“ 1979
Mischtechnik auf Papier Mixed media on paper
Betitelt, signiert, datiert und bezeichnet Titled, signed, dated and inscribed
WV Nr. no. 1414
35 x 25 cm

46 „Knabe wurmt Unendliches“ 1979
Mischtechnik auf Karton
Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert
Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1448
63 x 88 cm

47 „Wetterkern“ 1979
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1441
30 x 30 cm

48 „Wo ich die Braut vermute“ 1981
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1777
44,5 x 31,5 cm



49 „Wie das Grau kommt“ 1980/83
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1588
87,5 x 62,5 cm

50 „Nachtholz“ 1982/83
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1839
88 x 62,5 cm

51 „Ich erwarte das Regenstück“ 1981
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1758
31,5 x 22 cm

52 „Zierpflock“ 1981
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1761
31,5 x 22 cm

53 „Himmelstück“ 1982
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1887
31,5 x 31,5 cm

54 „Humorblatt“ 1982
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1847
62,5 x 44 cm

55 „So lieb ich dich, Ei und Ziegel“ 1981
Acryl und Lack auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic and lacquer on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 1732
105 x 80 cm
120,5 x 95,5 cm

56 „Mozart“ 1985
Acryl und Lack auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic and lacquer on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 2296
105 x 105 cm
118 x 118 cm

57 „Zierrechnung“ 1984
Acryl und Lack auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic and lacquer on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 2167
107 x 82 cm
120 x 95 cm

58 Champagnerball-Fächer „Trinker“ 1986
Für den 1. Wiener Champagnerball, Konzerthaus Wien, 11. November 1986
For the first Viennese Champagnerball, Konzerthaus Vienna, 11 November 1986
Öl und Glitter auf Leinwand auf Holz Oil and glitter on canvas on wood
Signiert und datiert Signed and dated
WV Nr. no. 2537
298 x 400 cm

59 „Gipfelblumen“ 1987
Entwurf für einen Wandteppich Design for a tapestry
Mischtechnik auf bedrucktem Karton (Teil eines Attersee-Plakates)
Mixed media on printed cardboard (part of a poster)
Signiert Signed
WV Nr. no. 2692
35 x 28,5 cm

60 „Gipfelblüten“ 1987
Entwurf für einen Wandteppich Design for a tapestry
Mischtechnik auf bedrucktem Karton (Teil eines Attersee-Plakates)
Mixed media on printed cardboard (part of a poster)
Signiert Signed
WV Nr. no. 2690
47,5 x 36 cm

61 „Bestecksommer“ 1986
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 2385
62,5 x 66 cm

62 „Nachtherzen“ 1993
Mischtechnik auf Karton Mixed media on cardboard
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 4089
31,5 x 22 cm

63 „Schräge See / Wassercarmen“ 2003
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic on primed canvas, original frame
Betitlet, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 6870
150 x 150 cm
163 x 163 cm

64 „Schmiedstück“ 1998/03
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 5650
95 x 72 cm, 109 x 86 cm

65 „Apfelernte“ 2002
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 6793
105 x 105 cm, 118 x 118 cm

66 „Picasso fährt Ski” 2004/15
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 7085
186 x 186 cm
200 x 200 cm

67 „Milchspiel“ 2006/08
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 7461
186 x 186 cm
200 x 200 cm

68 **„Zeusapfel“** 2008
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 8009
105 x 105 cm, 118 x 118 cm

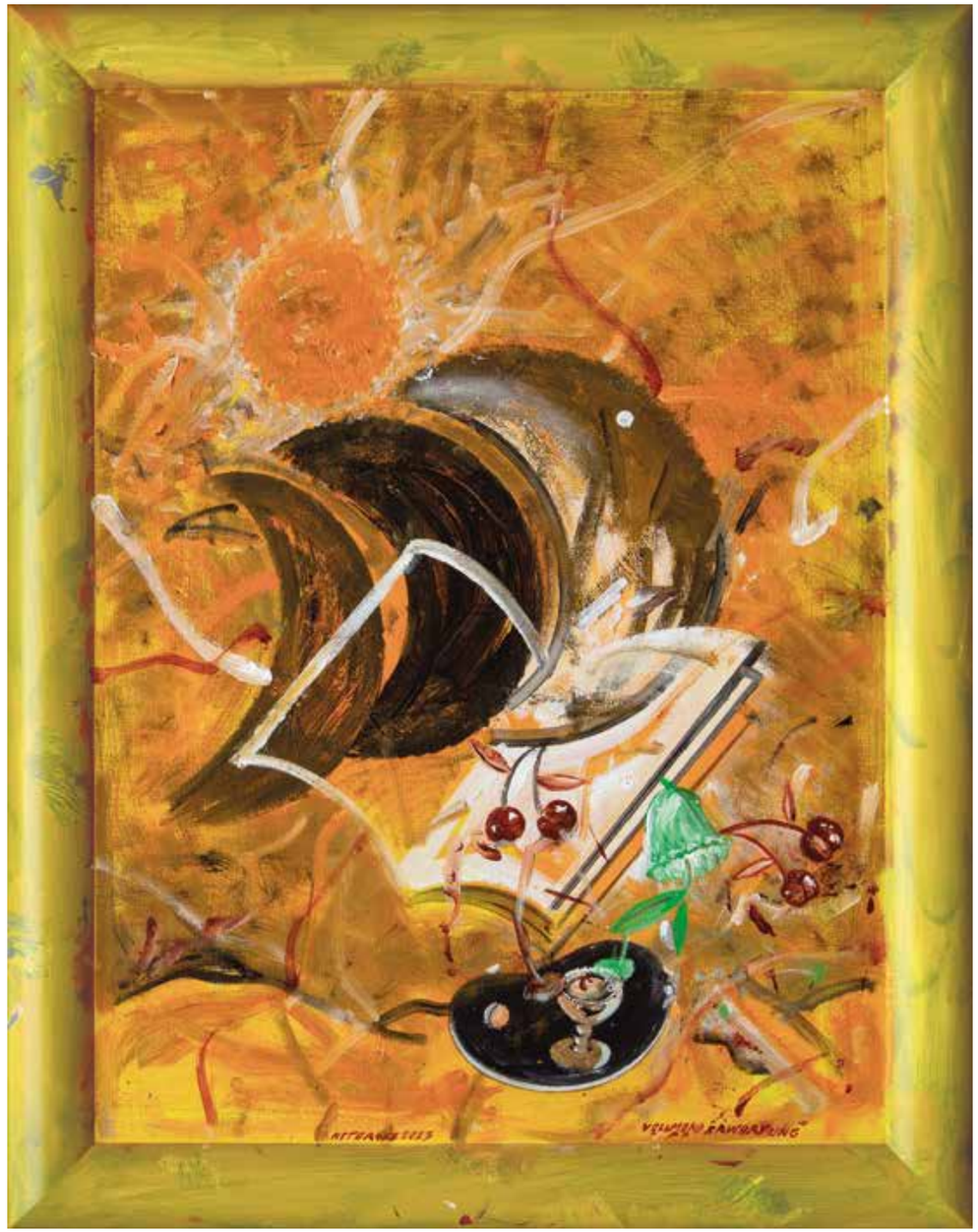
69 **„Kunstlicht“** 2008
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 7694
105 x 105 cm, 118 x 118 cm

70 „Mathematik“ 2011

Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 8463
95 x 72 cm
109 x 86 cm

71 „Kirschenschatten“ 2013
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen
Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 8879
105 x 105 cm
118 x 118 cm

72 „Tropfenerweiterung“ 2014
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 8963
95 x 72 cm, 109 x 86 cm



73 „Vollmonderwartung“ 2023
Acryl auf grundierter Leinwand, Originalrahmen Acrylic on primed canvas, original frame
Betitelt, signiert und datiert Titled, signed and dated
WV Nr. no. 10036
95 x 72 cm, 109 x 86 cm

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
This catalogue is published on the occasion of the exhibition

Christian Ludwig **ATTERSEE**
Erwartung des Vollmonds
Sechs Jahrzehnte Malerei Six Decades of Painting

Herausgeber und Eigentümer Publisher and proprietor:
Galerie bei der Albertina ▪ Zetter GmbH
A-1010 Wien, Lobkowitzplatz 1
T +43 1 513 14 16
zetter@galerie-albertina.at
www.galerie-albertina.at

Redaktion Editors: Katharina Zetter-Karner, Monika Girtler
Text: Britta Schmitz
Wissenschaftliche Mitarbeit Research: Sophie Höfer
Lektorat Copy-editing: Lea Lamprecht
Übersetzung Translation: Andrew J. Horsfield
Grafik-Design Graphic design: Maria Anna Friedl
Bildredaktion Photo editor: Lisa Hörstlhofer
Fotos Photos: Archiv Attersee, Benedikt Croy,
Graphisches Atelier Neumann, Wien; Michaela Pappernigg,
Hanni Rühm-Klewan, Kurt-Michael Westermann
Lithografie Lithography: Graphisches Atelier Neumann, Wien

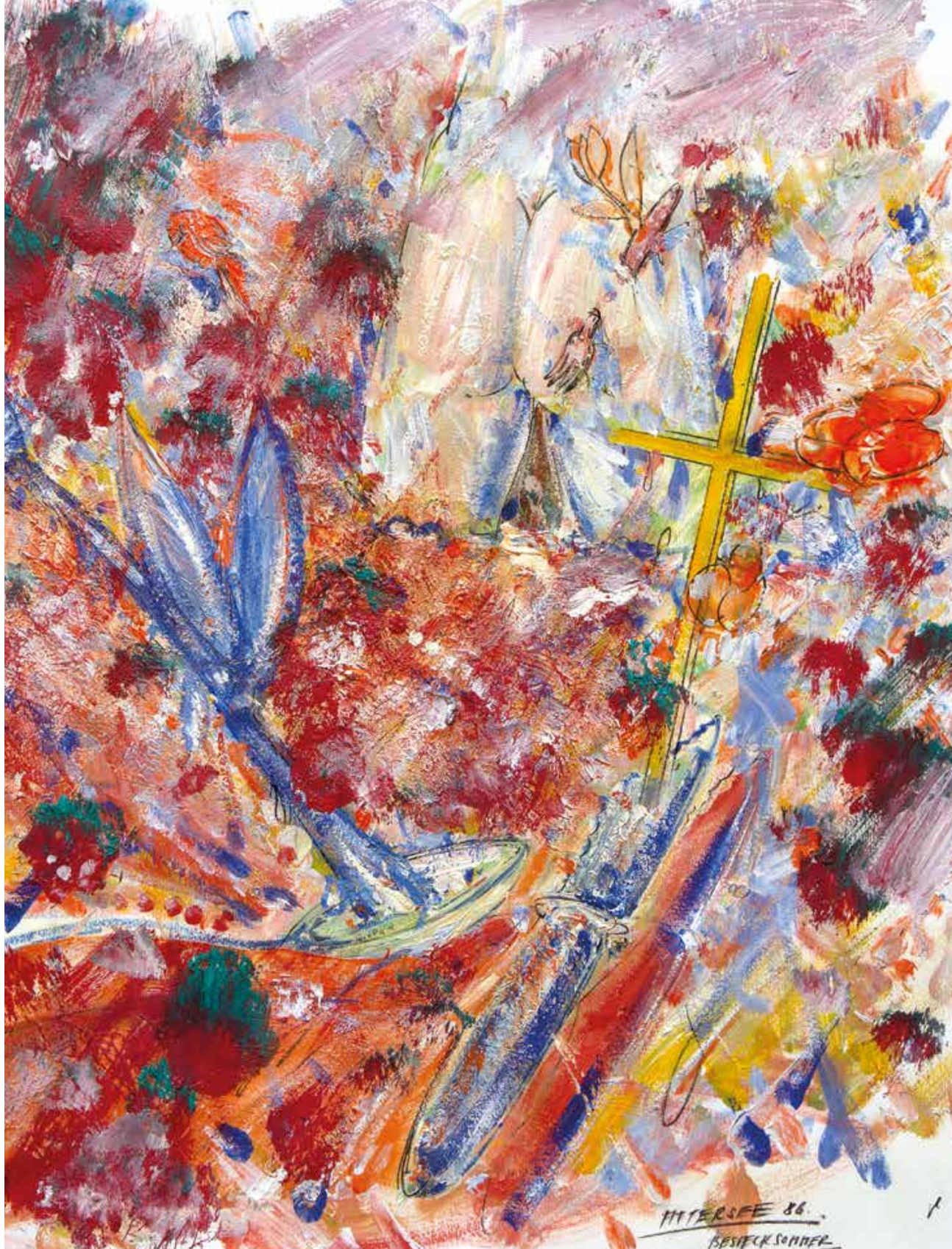
Druck Printing: Graphisches Atelier Neumann, Wien

ISBN 978-3-9504824-6-1

© Galerie bei der Albertina ▪ Zetter GmbH, 2023

Angaben ohne Gewähr
Information is supplied without liability

GALERIE
BEI DER
ALBERTINA
ZETTER



ATTERSEE